

Antrag Ge-19
AK Tierschutz

Verbot der Hobby-Jagd

- 1 Die SPD-Fraktionen werden gebeten, sich für folgen-
 2 de Forderungen einzusetzen:
- 3 • Jagdstopp in sämtlichen internationalen
 4 Schutzgebieten in Europa
 - 5 • Keine Jagd auf gefährdete Tierarten (Rote Liste
 6 ab Vorwarnstufe)
 - 7 • Keine Jagd auf Großtiere wie Luchs oder Wolf
 - 8 • Ganzjährige Schonzeit für Beutegreifer wie
 9 Fuchs, Dachs, Goldschakal usw.
 - 10 • EU-weites Verbot von tierquälerischen Jagd-
 11 methoden (Fallenjagd, Baujagd, Bogenjagd
 12 u.a.)
 - 13 • Streichung aller Vogelarten aus dem Katalog
 14 der jagdbaren Arten
 - 15 • Verbot der Hobbyjagd
 - 16 • Verbot von Schliefenanlagen
 - 17 • Verbot der Jagd auf Haustiere, vor allem auf
 18 Katzen und Hunde
 - 19 • Jährlicher Nachweis der Schiess- und Treff-
 20 Sicherheit
 - 21 • Verbot der Ausbildung an lebenden Tieren
 - 22 • Einsatz von Nachtsichtgeräten nur durch Be-
 23 rufsjäger:innen

24

25 **Begründung**

26 Die Skepsis gegenüber der Jagd nimmt auch in Eu-
 27 ropa kontinuierlich zu. Die Jagd erfüllt keinen öko-
 28 logischen Zweck, vielmehr gehen die Bestände der
 29 gefährdeten jagdbaren Arten kontinuierlich zurück.
 30 Die Freizeitjagd dient in all ihren Facetten beinahe
 31 ausschließlich nur eigenen individuellen Interessen
 32 der Jagdausübungsberechtigten, der Pflege von Tra-
 33 ditionen und der Lust am Töten.

34 Jagd und Jäger sind Teil unserer Naturschutzproble-
 35 me und stellen eine große Belastung für die Natur
 36 dar. Das wird auch dadurch deutlich, dass das Jagd-
 37 recht von allen arten-, natur- und tierschutzrecht-
 38 lichen Neuregelungen der vergangenen Jahrzehnte
 39 abgeschottet wurde. Damit hat sich das Jagd-
 40 recht den Allgemeininteressen endgültig entzogen.
 41 Auch in Konfliktsituationen (Naturschutz, Waldum-
 42 bau, Wildtierkrankheiten, wirtschaftliche Schäden)
 43 ist die vergnügungsgeleitete Jagd keine Lösung.
 44 Das zeigt u.a. die Entwicklung der Bestände von

Empfehlung der Antragskommission
Überweisen an: Bezirksvorstand

Der Bezirksvorstand wird gebeten, gemeinsam mit dem AK Tierschutz eine Veranstaltungsreihe zu konzipieren und durchzuführen, in der der Dialog mit den unterschiedlichen Interessensgruppen (Jagdverbände, Tierschutzverbände, ...) gesucht wird.

45 Wildschweinen oder Waschbären in Deutschland,
46 die trotz – oder gerade wegen – der intensiven
47 Jagd seit Jahrzehnten zunehmen. Die Natur ist ein
48 dynamisches, eigengesetzliches, grundsätzlich zur
49 Selbsterhaltung fähiges, aber auch störungsanfälli-
50 ges Wirkungsgefüge. Dort, wo es offensichtlich zu
51 Konflikten mit Wildtieren kommt, sollten jeweils
52 im Einzelfall Managementpläne durch die Natur-
53 schutzbehörden erarbeitet und verfolgt werden.